

Predigt am 23.11.2008 – Baptistengemeinde
Mollardgasse, Wien – Lars Heinrich

Wer ist Gott ? – Gott, der Herr

Anrede !

PPP Kurier / 3SAT

Beispiele: Kurier, 12.11.2008

„1918 zerfiel die Monarchie. Aus den Trümmern entstand die Republik Österreich. Zum 90. Jahrestag gibt es Feiern und eine Ausstellung.“

3SAT, gestern abend (22.11.2008):

Dokumentationssendung: „Vom Reich zur Republik – 1918 ruft eine provisorische Versammlung in Wien die Republik Deutschösterreich aus.“

Kaiser Karl I. (Kaiser von Österreich),
Karl IV. (König von Ungarn und Kroatien),
Karl III. (König von Böhmen), verzichtete
am 11.11.1918 auf „jeden Anteil an den
Staatsgeschäften“

➔ Zeit der Kaiser und der Könige endete

heute nur noch wenige Könige in wenigen Ländern,
meist mit repräsentativer Funktion

kaum ein Mensch des 21. Jahrhunderts bezeugt einem
König oder einem Kaiser Respekt oder lässt sich von
einer Königin oder einer Kaiserin beherrschen

PPP Was meinen Christen mit König und Herr ?
--

Beobachtung: Kirchenlieder, Lobpreislieder

Jesus als „König“ oder als „Herr“

Frage: Was meinen Christen damit, wenn die Jesus
ihren König oder ihren Herrn nennen ?

keine zeitgemäße Sprache bzw. Vorstellung

biblische Begriffe

Antworten auf die Frage: „Wer ist Gott ?“

„Gott, der Herr“

PPP LXX / Wiedergabe des Gottesnamens

Problemstellung in der Übersetzung von Bibeltexten

LXX = Septuaginta (griechisch: Zahl „70“)

altgriechische Übersetzung der hebräischen Tora,
umfasst schließlich gesamte hebräische Bibel

älteste Bibel-Übersetzung (!) der Welt

Aristeaslegende, Alexandria, 3. Jh. v.Chr.

72 jüdische Gelehrte übersetzten in 72 Tagen

Übersetzung = Interpretation !

Problemstellung: Wie soll man den Gottesnamen wiedergeben ?

Lässt sich יהוה übersetzen?

PPP Exodus 20,2 hebr. / grie. & JHWH / grie. KYPIOC

Beispiel: Exodus (2. Mose) 20,2

Hebr. / Mischform mit JHWH / griech.

PPP Der Kyrios = „Herr“

Der Kyrios = Herr

ca. 9000 mal in der LXX

Rangfolge: 1 Kyrios
2 Kaisaros
3 Basileus

PPP Kyrios = uneingeschränkter Herrscher (I)

Kyrios = uneingeschränkter Herrscher

Beispiele: Augustus (31 v.Chr. – 14 n.Chr.)

scheute sich, sich so nennen zu lassen
diese „Herren“ führten den Titel „Kyrios“:
Caligula (37-41), wahnsinniger Autokrat

Nero (54-68), Christenverfolger

Domitian (81-96), Gewaltherrscher

PPP Kyrios = uneingeschränkter Herrscher (II)

Kyrios = uneingeschränkter Herrscher

wird nicht gewählt

ist einfach da und herrscht

Die ersten Christen wählen fast automatisch den Titel „Kyrios“, Herr, für den auferstandenen Herrn Jesus Christus

zutreffender Titel ? uneingeschränkter Herrscher

wird nicht gewählt

ist einfach da und herrscht

zutreffender Titel ? Gott wird Mensch in Jesus Christus, mit allen menschlichen Einschränkungen

wird von Menschen abgelehnt, abgewählt, gekreuzigt

ist nicht mehr da, ist als Herrscher kaum wahrnehmbar

zutreffender Titel ? Jesus Christus ist der Herr ?!

PPP Phil 2,11 „Jesus Christus ist der Herr“ (Kyrios)

Jesus Christus ist der Herr !

Bekenntnis als Höhepunkt des sogenannten „Christushymnus“, Philipper 2,5-11

„Paulus greift hier einen Hymnus auf, in dem der Weg Christi von seinem vorzeitlichen Sein über seine Menschwerdung und seinen Tod bis zur Erhöhung und Einsetzung zum Herrscher des Alls beschrieben wird. Der im Lied betonte Gehorsam Jesu wird der Gemeinde als Vorbild gegenseitigen Dienens vor Augen gestellt.“
(Erklärung in der Einheitsübersetzung zu Phil 2,6-11)

Frage: Was kennzeichnet Jesus Christus als Herrn ?
Wie wird sein Weg beschrieben ?

PPP Parabel, der Weg Jesu

- *Er war Gott gleich*

uneingeschränkter Herrscher, wird nicht gewählt, ist einfach da und herrscht

„Ich glaube an Gott, den Herrn, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde...“

- nur ein Herr kann sich frei entscheiden, diesen Schritt zu tun:

er hielt nicht daran fest, wie Gott zu sein,

sondern entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich; sein Leben war das eines Menschen

„Ich glaube an Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, unseren Herrn; empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria...“

- nur ein Herr beherrscht die Situation und bleibt immer der Handelnde (Subjekt)

er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz

„gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes...“

Lied: und sie legten ihn ins Grab,
 doch er stieg zum Himmel auf?! – falsch!
 ... hinabgestiegen in das Reich des Todes
 doch der Ostermorgen kam !

- nur ein Herr hat die Macht, den Tod zu überwinden und die wahre Herrschaft wieder herzustellen

darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen

die Herren dieser Welt mögen noch so viel Macht haben, aber vom Tode auferwecken kann keiner von ihnen!; wenn einer aus dem Grab verschwindet, dann nur, wenn ein Sarg samt

Leichnam aus einem Mausoleum gestohlen wird
(Friedrich Karl Flick, Veldener Friedhof)

für Jesus Christus, den Herrn gilt:

am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel

- nur ein Herr hat Anspruch auf Verehrung und umfassende Anerkennung in allen denkbaren Dimensionen

damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu

viele Menschen fielen vor weltlichen Herrschern auf die Knie – gezwungenermaßen, durch Gewaltherrschaft -, und viele standen nie wieder auf, sondern blieben für immer am Boden zerstört liegen

- nur ein Herr missbraucht seine Herrschaft nicht durch Gewalt, die andere unterdrückt!

Jesus Christus erweist seine Herrschaft auf andere Weise, „er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters“ – und bringt Menschen zum Staunen, zum Bekenntnis und zur Anerkennung Gottes,

indem *jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“, zur Ehre Gottes, des Vaters*

PPP Es geht um die Christusgemeinschaft

Zukunftsperspektive & Herausforderung für die Gegenwart !

Christushymnus illustriert, wie eine christliche Gemeinde miteinander lebt und sich zu ihrem Herrn bekennt:

Phil 2,5: *Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht ...*

Es geht um die Christusgemeinschaft als Norm,
das Einbezogenheit in das
Christusgeschehen und damit
den Herrschaftsbereich Jesu Christi, der
das Gemeindeleben bestimmen soll

d.h.: Christusorientierte Ethik

- Absage an alle menschliche Herrschaftsucht
- Nein zu allen selbstberufenen Führern
- Weg, der auch in Tiefen hinab führt und Menschen durch Tiefen begleitet
- Haltung, die es zulässt, selbst Mensch zu sein und andere Mensch sein zu lassen

- Verzicht auf Maßlosigkeit, Arroganz, Unverschämtheit und Taktlosigkeit

PPP Die Philipper sollen...

Phil 2,5: *Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht ...*

Die Philipper sollen in ihrer ganzen Existenz, in ihrem Denken und Handeln, in ihrem individuellen wie sozialen Bezug darauf gesinnt sein, was gerade aufgrund der Christusherrschaft sich notwendig ergibt.

Notwendig was die Not wendet

Herausforderung an Denken und Handeln

Leib, Seele und Geist einbezogen

Not Sünde, Trennung von Gott, Zielverfehlung

Erkennen der eigenen Sünde, Knie vor Christus beugen, bekennen: Jesus Christus ist der Herr!

Erkennen der Sünde anderer Menschen, sich dann nicht über sie erheben, sondern mit ihnen gemeinsam die Knie beugen und bekennen: Jesus Christus ist der Herr!

Not soziale Bezüge

Machtfrage in der Familie, übereinander herrschen wollen, andere von sich abhängig machen, einander unterdrücken – nicht daran festhalten, sondern gemeinsam die Knie

beugen und bekennen: Jesus Christus ist der Herr!

Machtfrage in der Gemeinde, oft sehr subtil, einander misstrauen und kontrollieren wollen – einander vertrauen und erkennen, dass jeder seine Knie beugen muss, nicht vor Menschen, aber vor Jesus Christus, dem Herrn

Ziel: alle bekennen: Jesus Christus ist der Herr!

&

Gott die Ehre geben, dem allein Ehre gebührt

Amen